



ASSOCIATION EQUILIBRE
www.association-equilibre.com

Die Hirschmann Stiftung unterstützt Flüchtlingsfrauen auf ihrem Weg zum Berufs- bildungsabschluss 2022 - 2025

Dank

Die Hirschmann Stiftung unterstützt das Frauenförderungsprojekt der Association Equilibre über den Zeitraum von mehreren Jahren. Nur dank dieser mehrjährigen Unterstützung ist es möglich, dass sechs Flüchtlingsfrauen, die niemals eine Chance gehabt hätten, einen Berufs-
bildungsabschluss zu erlangen, die Möglichkeit erhalten die dafür notwendige Bildung nach-
zuholen. Dafür danken wir der Hirschmann Stiftung herzlich.

Projektbericht 2024

Die Association Equilibre (A.E.) begleitet mit dem Frauenförderungsprojekt 6 Flüchtlings-
frauen älter als 26 Jahre. Sie absolvieren ein oder mehrere Zwischenjahr(e) zwecks Nach-
holbildung, sie besuchen die Vorlehre mit dem Ziel, sich auf eine spezifische EBA/EFZ Aus-
bildung oder einen anderen adäquaten Abschluss vorzubereiten und sie absolvieren die ent-
sprechende Berufsausbildung in den Regelstrukturen während 2 oder 3 Jahren. Die Frauen
setzen für die Bildungsmassnahmen zwei Tage pro Woche ein. Daneben arbeiten sie Teilzeit
oder sind als Haus- und Familienfrauen tätig. Sind die Teilnehmenden in der Berufsschule
erhalten sie während der Berufsausbildung weiterhin die notwendige Lernunterstützung
durch die Berufsschullehrerinnen der A.E. bzw. durch ihre Mentorin / ihren Mentor. Der Um-
fang des Lerncoachings wird je nach Bedarf laufend angepasst.

Die aktuelle Situation der beteiligten Frauen

Von den sechs am Förderprojekt beteiligten Frauen sind vier Frauen auf dem geplanten Kurs
und bei 2 Frauen ist es so, dass ihre geplante Ausbildung mehr Zeit in Anspruch nehmen wird.

- Im August 2022 startete **B.M.** die Ausbildung zur Textilpraktikerin EBA mit der Option nach Abschluss der 2 Jahre, eine verkürzte EFZ-Ausbildung (Fachfrau Leder und Textil) anzuhängen. Das erste Jahr hat sie mit sehr guten Noten abgeschlossen. Sie wechselte im August 2023 ins zweite Lehrjahr. Sie lernt äusserst diszipliniert. Ihre Noten sind auch nach dem dritten Semester hervorragend, so dass sie den EBA Abschluss im Sommer 24 problemlos schaffen wird.
- **F.G.** hat im August 2023 ihre Berufsausbildung als Detailhandelsangestellte EBA im Zent-
rumsmarkt in Altdorf begonnen. Der Start in der Berufsschule war happig für sie, zumal
auch viele IT-Kenntnisse vorausgesetzt wurden. Im Lehrbetrieb hat sie sich gut eingelebt
und ihr gefällt die tägliche praktische Arbeit und der Kundenkontakt sehr. Wir sind zuver-
sichtlich, dass sie das erste Berufsbildungsjahr gut bewältigen wird.
- **A.H.** hat den SRK Sprachtest mit Niveau B1 für den Einstieg in den Pflegehelferinnenkurs
im Mai 2023 erfolgreich bestanden. Dadurch war es für sie möglich, im August mit dem
theoretischen Teil der Ausbildung zu starten. Ihre Mentorin arbeitete schwerpunktmässig
mit dem Lehrmittel «Menschen im Beruf Pflege, Deutsch als Fremdsprache». Hier geht es
um das spezifische Vokabular, welches im Pflegedienst gebraucht wird. Wie in jedem

Sprachbuch gibt es Text- und Hörverständnis, Grammatikübungen, Dialoge, etc. aber das Vokabular ist speziell auf den Pflegeberuf ausgerichtet. Und das bedeutet, dass A. H. immer wieder mit neuen Begriffen konfrontiert wird, auch mit solchen, welche schwierig auszusprechen oder lang sind wie bspw. Patientensicherheit, Sturzprophylaxe, Dekubitusmatratzen, Kontraktionenprophylaxe. Es reicht nicht, einmal von den Wörtern zu hören. Bis die Wörter integriert sind und angewendet werden können, braucht es unzählige Wiederholungen. Und trotz diesen anspruchsvollen Fachbegriffen hat A. H. die theoretische Prüfung zur Pflegehelferin SRK vor Weihnachten 2023 erfolgreich bestanden. Im ersten Quartal 24 startet sie das Berufspraktikum im Alters- und Pflegeheim in Flüelen. Ihre drei Kinder werden weiterhin während ihrer Lern- und Praktikumstage extern betreut.

- **A. E.** absolviert die Vorlehre und ihr macht das Lernen in der Schule immer mehr Freude. Für die korrekte und gut verständliche Aussprache in Deutsch und das Textverständnis braucht es weiterhin viel praktische Übung. Mit ihren inzwischen zwei Mentoren hat sie viele Möglichkeiten ihr Deutsch zu verbessern und betreffend Mathematik auf das für die Berufsschule notwendige Niveau zu gelangen. Seit sie im August 2023 in eine neue helle Wohnung mit Balkon umgezogen ist, lernt sie auch zuhause gerne. Sie startet die Berufsausbildung zur Textilpraktikerin EBA im Sommer 2024.
- **A. N.** hatte im Frühjahr beim Lernen plötzlich eine längere Krise. Verschiedene Gespräche mit ihr und allen wichtigen Bezugspersonen fanden statt und gemeinsam wurden Massnahmen diskutiert und Abmachungen getroffen. Seit Sommer ist sie nun wieder voll motiviert und lernt auch wieder am Wochenende. Seit Oktober lernt sie zusätzlich zum Arbeiten mit ihrer Deutsch-Mentorin nun noch mit einer zweiten Mentorin Mathematik. Das 1:1 Setting zur zusätzlichen Lernunterstützung bewährt sich und sie macht grössere Fortschritte. Wenn sie so weiter macht, kann sie im Sommer 2024 in die Vorlehre wechseln.
- **S. H.** hatte in der Mathematik immer wieder Lernblockaden. Wir suchten daher eine neue Mentorin, die über viel Erfahrung im Vermitteln von Mathematikwissen verfügt. Mit ihrer neuen Mentorin, einer pensionierten Sek Lehrerin macht sie in Mathematik nun grosse Fortschritte. Auch im schulischen Unterricht ist sie motiviert und arbeitet gut mit. Da sie erst vor wenigen Jahren in der Schweiz alphabetisiert wurde, benötigt sie für das Lernen, sei dies Deutsch oder Mathematik deutlich mehr Zeit und Übung wie ihre Kolleginnen, die alle über schulische Vorbildung verfügen. Ihr langsames Fortschreiten macht ihr zuweilen Mühe. Tatsache ist, dass sie das notwendige Niveau, eine Berufsausbildung zu starten deutlich langsamer erreichten wird, wie wir das ursprünglich geplant hatten. S. H. besucht derzeit ein weiteres Zwischenjahr.

Projektfortschritt

Manchmal gibt es Phasen mit Blockaden und manchmal geht es plötzlich ganz schnell Richtung Ziel. Generell sind wir jedoch nach wie vor zuversichtlich und haben grosse Freude an den kleinen und grösseren Erfolgen der beteiligten Frauen. Unsere Projekterfahrung zeigt, dass es auch normal ist, wenn eine der Teilnehmerinnen in der Schule zu wenig rasch Lernfortschritte macht oder im familiären Umfeld unvorhergesehene Probleme auftreten, so dass sie den Berufsabschluss nicht in der vorgesehenen Zeit meistern. Hindernisse im Lernen sind oft mit familiären oder persönlichen Themen verbunden – das Spektrum solcher Probleme ist gross: Sorgen um Angehörige in der ehemaligen Heimat, wenige oder keine schulischen Vorkenntnisse, Probleme mit eigenen Kindern oder Jugendlichen in der Schule oder Ausbildung, eigene gesundheitliche Probleme oder Probleme von Angehörigen, fehlende finanzielle Mittel für eine Zahnkorrektur eines Kindes u.v.m.

Da es unglaublich anspruchsvoll ist zu ermessen, wie rasch jemand Lernfortschritte machen kann im Verstehen, Sprechen und Schreiben der deutschen Sprache und / oder wieviel Übung, Zeit und Geduld es braucht, sich mathematische Grundkenntnisse anzueignen usw., sind die regelmässigen Standortgespräche, welche alle zehn Wochen stattfinden, eminent wichtig. In diesen wird gemeinsam mit der teilnehmenden Frau selbst, der Bildungsfachfrau, der Mentorin, und der für die Koordination der Bildungsmaßnahmen verantwortlichen Person der A.E. der Lernfortschritt gewürdigt und diskutiert. Es werden die besonderen Schwierigkeiten erwähnt und zusammen Wege gesucht, was unternommen werden kann, um die Hindernisse anzugehen und das Ziel sicher zu erreichen. Auch ziehen wir weitere Hilfsmittel wie Lernprogramm per App, Lernmethodentraining und vieles mehr in Betracht und bei Bedarf erhöhen wir die Lernzeit mit der Mentorin, dem Mentor für ein konkretes Thema. Die besprochenen Massnahmen für das weitere Vorgehen halten wir schriftlich fest und stellen das Kurzprotokoll allen im Anschluss per Mail zu. Diese straffe Planung ist für den Lernerfolg sehr wichtig und trägt zur Motivation aller Beteiligten bei.